

Leeb setzt Wachstumskurs fort

Balkon und Zaunhersteller Leeb aus Gnesau, der in Krumpendorf eine Zweigstelle hat, investiert in zwei Bereiche: Mitarbeiter und Digitalisierung.

Beim letzten Pressegespräch vor einem Jahr beklagte Leeb-Geschäftsführer Markus Leeb die langsame Internetverbindung in Krumpendorf. Im Zeitalter von Industrie 4.0 eine echte Geschäftsbremse. „Wir sind sehr froh, dass wir jetzt in Krumpendorf endlich eine schnellere Internetverbindung haben. In Gnesau, wo sich auch unser Werk befindet, hatten wir eher eine besser Leistung“, sagt Leeb bei einem Pressegespräch Ende April in Krumpendorf.

Aufbruchsstimmung. Sonst gibt es aber großteils erfreuliche Nachrichten von den Balkon- und Zaunherstellern aus Gnesau. So konnte die Mitarbeiterzahl in den letzten vier Jahren von 150 auf 204 Mitarbeiter gesteigert werden. Leeb: „Wir suchen sogar noch Mitarbeiter in den Bereichen Konstruktion, CAD-Technik und Montage.“ Für die Mitarbeiter, die jedes Jahr in Gnesau rund 60.000 Laufmeter Balkon und Zäune herstellen, wird einiges unternommen, damit die Fluktuationsquote gering gehalten wird. So



Markus Leeb in der Außenstelle in Krumpendorf mit Geländer in Holzoptik und vor dem neuen Verkaufsschlagler: Wintergärten „Made in Gnesau“

Dank Virtual-Reality-Brille kann jeder jedes Leeb-Produkt in Krumpendorf erleben



bringt ein Bus die Mitarbeiter kostenlos ins Werk, im Produktionsbereich wird kostenloses Obst geboten und sie erhalten eine Karte, mit der sie bei regionalen Betrieben Rabatte bekommen.

Industrie 4.0. Rund vier Millionen Euro wurden in den

letzten Jahren in Gnesau investiert. 2018 konnte ein Umsatz von rund 38 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Heuer wird wieder in digitale Trends investiert. Die Produktionshalle ist bereits papierlos und in Krumpendorf können Kunden via VR die gesamte Produktpalette erleben.